



Neue Gesellschaft für bildende Kunst e.V. · Oranienstraße 25 · 10999 Berlin · Tel. 030/615 30 31 · Fax 030/615 22 90

INFORMATIONSBLETT

Die NEUE GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST besteht seit Sommer 1969.

In diesen Jahren hat die NGBK durch umfangreiche Ausstellungstätigkeit und theoretische Beiträge zu aktuellen und grundsätzlichen Fragen der bildenden Kunst einen anerkannten Platz im Kulturleben Berlins und weit darüber hinaus erarbeitet. Die allgemein positive Resonanz auf ihre Arbeit läßt sich aus breitem Interesse im Bundesgebiet und zunehmend aus Presseberichten und Nachfragen aus dem inner- und außereuropäischen Ausland ablesen. Die Breitenwirkung und der Umfang der bisher geleisteten Arbeit der NGBK fußt auf einer für Kunstvereine einzigartigen demokratischen Organisations- und Arbeitsstruktur.

Das Hauptmerkmal der NGBK ist die aktive Mitarbeit ihrer MitgliederInnen an allen Ausstellungs- und Forschungstätigkeiten. D.h. die MitgliederInnen der NGBK konsumieren nicht vom Vorstand ausgekligelte Präsentationen, sondern sie bestimmen selbst Ziel und Zwecke der Gesellschaft und verwirklichen sie auch selbst.

Zur Durchführung organisieren sich die MitgliederInnen in Arbeitsgruppen (mindestens 5 MitgliederInnen). Diese werden von der Hauptversammlung (MitgliederInnenversammlung), die den demokratischen Grundsätzen des Vereins entsprechend sein maßgebendes Organ ist, eingesetzt und bestätigt. Danach handeln die Arbeitsgruppen eigenverantwortlich als offizielle Organe des Vereins. Zur Koordinierung der Arbeit wird ein Koordinationsausschuß gebildet, dem VertreterInnen aller Arbeitsgruppen angehören, sowie drei von der Hauptversammlung direkt gewählte MitgliederInnen und das dreiköpfige Präsidium der Gesellschaft, das auch von der Hauptversammlung gewählt wird. Alle Organe des Vereins sind der Hauptversammlung rechenschaftspflichtig.

Die Aufgaben der Arbeitsgruppen sind hauptsächlich:

- Veranstaltung und Förderung von informativen, aufklärenden oder exemplarischen Kunstausstellungen
- Grundlagenforschung zu aktuellen Fragen der bildenden Kunst
- kulturelle Arbeit für breite Bevölkerungskreise
- Förderung junger Kunst

Allgemein: die bildende Kunst und das Kunstverständnis zu fördern.

Das bedeutet, daß die Arbeitsgruppen neue Arbeits- und Präsentationsmethoden erarbeiten, daß neue Arbeitsbereiche erschlossen werden, daß Ausstellungen nicht nur für das herkömmliche Kunstpublikum konzipiert werden, sondern besonders mit jenen Bevölkerungsteilen eine Zusammenarbeit gesucht wird, die im Rahmen der traditionellen Kulturpolitik nicht berücksichtigt werden. Das Ergebnis der bisher geleisteten Arbeit zeigt sich in einer Reihe ausführlich kommentierter Ausstellungen und theoretischer Untersuchungen.

Daß der aufklärende, gesellschaftskritische und emanzipatorische Anspruch der NGBK von weiten Bevölkerungskreisen positiv aufgenommen und unterstützt wird, zeigen überdurchschnittliche Besucherzahlen und eine so große Nachfrage nach bestimmten Katalogen der NGBK, daß sie mehrfach nachgedruckt werden müssen.

Neben der ausstellungstechnischen Arbeit veranstalten die Arbeitsgruppen Führungen, erarbeiten zusätzliche Materialsammlungen für ein weiteres Studium des Themas, erstellen in Zusammenarbeit mit Pädagogen Dia-Serien und Beihefte für Unterrichtszwecke in Schulen und Vortragsveranstaltungen und vermitteln ihre Arbeitsergebnisse zur Übernahme an interessierte Ausstellungsinstitutionen weiter. Das Material der Ausstellungen der NGBK, das jeweils lange Zeit nicht mehr in Berlin zu sehen sein wird, bleibt so in gestraffter Form Interessenten verfügbar. Die Langzeitwirkung der Arbeitsgruppen der NGBK ist eine Investition in das kulturelle Leben Berlins, die nicht mit Geld aufzurechnen ist.

Von den Arbeitsgruppen der NGBK nehmen die meisten aktuell arbeitenden keine neuen MitgliederInnen mehr auf. Es steht allen MitgliederInnen der NGBK frei, jederzeit neue Arbeitsgruppen zu bilden. Die einzigen Gruppen, die neue MitgliederInnen aufnehmen, sind die drei permanent arbeitenden Arbeitsgruppen "RealismusStudio", "Fotografie" und "Ausstellungsübernahmen". Die letztere beschäftigt sich mit der Übernahme von Ausstellungen, die von anderen Institutionen zusammengestellt sind und inhaltlich und formal den Zielen der NGBK entsprechen.

Die Finanzierung der Arbeit der NGBK erfolgt nach Begutachtung bei dem Senator für Kulturelle Angelegenheiten durch Zuwendungen der Deutschen Klassenlotterie Berlin.

Bekanntlich gibt es in Berlin zwei Kunstvereine: neben der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst den Neuen Berliner Kunstverein. Beide Kunstvereine leisten, jeder auf seine Weise, wichtige Arbeit auf dem Gebiet der bildenden Kunst. Die Arbeit beider Vereine wird formal in derselben Weise seitens der Deutschen Klassenlotterie Berlin finanziert. In den Materialien zur Regierungserklärung (Abgeordnetenhaus von Berlin - 7. Wahlperiode; Drucksache 7/46) steht unter Ziffer 89: "Auf dem Gebiet der bildenden Kunst werden beide Berliner Kunstvereine, der "Neue Berliner Kunstverein" und die "Neue Gesellschaft für Bildende Kunst e.V." die gleiche Chance zu kontinuierlicher Arbeit erhalten, ohne daß der Senat einen der beiden Kunstvereine finanziell benachteiligt."

Die NGBK hofft, daß der Inhalt dieser Erklärung weiterhin praktiziert wird, was auch der Zusicherung des Senators für Wissenschaft und Kunst bei der Gründung beider Kunstvereine 1969 entsprechen würde.

Nur so kann gewährleistet werden, daß die NGBK ihre satzungsgemäßen und international anerkannten Aufgaben erfüllen kann - die Zusammenhänge von Gesellschaft und Kunst auszuarbeiten und sie allgemeinverständlich weiten Bevölkerungskreisen zugänglich zu machen.